



Verzeichnis der geschützten Kulturgüter im Fürstentum Liechtenstein

Gemeinde Gamprin

Stand 2020

	<p>Gamprin Haus 177, Pfarrhaus Bendorf</p> <p>St. Luziweg 3 Gamprin Parzelle: 249</p> <p>5512.0108 Unter Schutz seit: 31.03.1976 Beschluss: RB 1010/44/76</p>	<p>Das Pfarrhaus in Bendorf thront dominierend im nordwestlichen Eck des Kirchhügels neben der Pfarrkirche St. Maria und dem ehemaligen Pfarrstall. Die Reformation im 16. Jahrhundert führte auch zur Säkularisierung des Klosters St. Luzi in Chur und damit im Jahre 1538 zur Übersiedelung der dort wohnhaft gewesenen Prämonstratenser Mönche nach Bendorf. Das Gebäude auf dem Bendorfer Kirchhügel wurde eigens für sie errichtet, ein urkundlich belegtes Baudatum fehlt hingegen. Der Pfarrhof erfuhr in barocker Zeit um 1700 einen grösseren Umbau. Aus dieser Zeit stammen der heutige Dachstuhl, die vergrösserten Fensteröffnungen wie auch die schwarzweissen Grisaillewandmalereien sowie schönen Holzdecken mit barocken Rankenmalereien in Gelb- und Orangetönen. Im Obergeschoss befindet sich der sogenannte Kapitelsaal, ein grosser Raum, dessen Decke auf einer mächtigen, spätgotischen Holzsäule ruht. Hier finden sich bemalte Fensterrahmen mit barockem Volutendekor und klassizistischem Dekor. Nebst diversen Bildern hängt hier auch ein schönes Motivbild aus dem Jahr 1776 mit der Darstellung Marias als Königin, einer sogenannten Mondsichelmadonna mit bekleidetem Jesuskind, begleitet von Engeln und Putten.</p> <p>KDMI, S. 152-154.</p>
---	--	--

Verzeichnis der geschützten Kulturgüter im Fürstentum Liechtenstein

Gemeinde Gamprin

Stand 2020

 	<p>Gamprin Pfarrkirche St. Maria und 3 Glocken des alten Kirchengeläuts</p> <p>1875-1877 Serafin Pümpel</p> <p>Kirchhügel Bendern Gamprin Parzelle: 251, 2623</p> <p>5512.0114 Unter Schutz seit: 15.03.1983 Beschluss: RB 1087/77/83</p>	<p>Die heutige Pfarrkirche wurde in den Jahren 1875-1877 nach den Plänen des Feldkircher Architekten Serafin Pümpel errichtet. Somit wurde der Vorgängerbau im neugotischen Stil umfassend neu gestaltet. In die vorangegangene Bausubstanz wurde erheblich eingegriffen. Die Kirche orientiert sich hin nach Südosten. Das einschiffige Langhaus weist einen leicht eingezogenen, dreiseitig geschlossenen Chor auf. An der Nordseite der Kirche befindet sich ein Turm mit einer Mauerstärke von 2m, was zu einem wehrhaften Aussehen führt. Die einzelnen Gebäudeteile sind verputzt und das Dach wurde mit Ziegeln bedeckt. Die ältesten erhaltenen Glocken, die aus dem 15./16. und 17. Jahrhundert stammen und aus Bronze gegossen sind, sind museal vor der Kirche aufgestellt.</p> <p>KDMI I, S. 132-149.</p>
	<p>Gamprin Pfarrstall/Altes Pfarrhaus</p> <p>Kirchhügel Bendern Gamprin Parzelle: 2622</p> <p>5512.0115.01 Unter Schutz seit: 31.08.1984 Beschluss: RB 2816/65/84</p>	<p>Über die Erbauungszeit des Gebäudes, in welchem sich heute das Liechtenstein-Institut befindet, gibt es keine schriftlichen Belege. Die Fundamente und Teil des Kellers deuten vermutlich auf das späte 16. Jahrhundert. Eine weitere Bauphase wird in das 17. Jahrhundert datiert. Der Einbau des Torkels und eines grossen Kellers gegen Ende des 17. und Anfang des 18. Jahrhunderts haben massiv in die ursprüngliche Bausubstanz eingegriffen. 1875 wurde das alte Pfarrhaus in einen Stall mit Scheune umgebaut, wobei Torkel und der Keller erhalten geblieben sind. Über einen rechteckigen Grundriss erhebt sich das in Bruchsteinmauerwerk erbaute, zweigeschossige Gebäude. Die Türen und Fenster stammen formal alle aus dem Jahr 1875. Das ehemalige Scheunentor an der Nordwestfassade dient heute als verglaste Lichtöffnung. Dabei blieben zwei repräsentative, pilasterartige ausgeformte Gewändepfeiler auf Sockeln und auskragenden Kapitellen stehen. An der Südwestseite wurde ein breiterer Erweiterungsbau, dessen Außenwände mit einem Holzschindelschirm verkleidet sind, 1995/97 errichtet.</p>



Verzeichnis der geschützten Kulturgüter im Fürstentum Liechtenstein

Gemeinde Gamprin

Stand 2020

	<p>Gamprin Haus 4</p> <p>Oberbendern 17 Gamprin Parzelle: 244</p> <p>5512.0116 Unter Schutz seit: 10.07.1984 Beschluss: RB 2820/69/84</p>	<p>Das Haus 4 hat seinen Ursprung vermutlich im 17. Jahrhundert. Der Bau wirkt archaisch mit seiner breiten und geduckten Strickbauweise über dem gemauerten Kellergeschoss. Das Haus trägt einen Schindlschirm aus den 1980er Jahren. An der nördlichen Giebelseite befindet sich ein grosser Stall in Pfeilerbauweise.</p> <p>KDM I, S. 160.</p>
	<p>Gamprin Haus 7, Gasthaus Adler, samt altem Gasthauschild</p> <p>Oberbendern 27 Gamprin Parzelle: 774</p> <p>5512.0117 Unter Schutz seit: 07.04.1987 Beschluss: RB 1550/76/87</p>	<p>Das Gasthaus Adler steht in seiner äusseren Struktur unter Denkmalschutz. Wegen zahlreichen Umbauarbeiten entspricht das Innere des Gebäudes kaum noch einem Originalzustand. Trotzdem ist das Gebäude in seiner äusseren Erscheinung wichtig für das historische Gebäudeensemble rund um den Kirchhügel.</p> <p>KDM I, S. 163.</p>